



Stadt Sulzburg

Beratungsvorlage für die öffentliche GR-Sitzung
am 7. Juli 2022

Nr. 20 / 2022

TOP III / 2 Forstbetrieb Stadtwald Sulzburg: Zwischenrevision der Forsteinrichtung

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Zwischenrevision der Forsteinrichtung Stadtwald Sulzburg zur Kenntnis und beschließt, den jährlichen Hiebssatz für die Restlaufzeit bis 2027 von 5.200 m³ auf 6.000 m³ erhöhen und beauftragt die Verwaltung damit, die Werte des Forstwirtschaftsplanes 2022 in den Haushaltsplan 2022 aufzunehmen.

Sachverhalt/Begründung:

Die aktuelle mittelfristige Planung für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes Sulzburg (Forsteinrichtung) liegt vor für den Zeitraum von 2017-2026.

Im Rahmen der Zwischenrevision wurde zur Mitte des Planungszeitraumes

1. der Vollzug der Forsteinrichtungsplanung in den zurückliegenden fünf Jahren überprüft und
2. die Forsteinrichtungsplanung auf Änderungsnotwendigkeit aufgrund geänderter Rahmenbedingungen überprüft.

Die Zwischenrevision wurde federführend von der Forstdirektion am Regierungspräsidium Freiburg in Zusammenarbeit mit der unteren Forstbehörde durchgeführt.

Betriebsvollzug

Die geplante Gesamtnutzung von 5.200 m³/Jahr wurde im Durchschnitt der letzten fünf Jahre mit 49% erreicht. Allerdings konnte die Nutzung nicht wie ursprünglich geplant vollzogen werden. Aufgrund der Dürreperiode 2018-2020 erfolgten Zwangsnutzungen vor allen in den klimavulnerablen Tannenbeständen der unteren Randlagen (Laufener Wald Abt. 14-17), auf den submontanen Sommerhängen im westlichen Teil des Sulzburger Waldes und entlang der trockenen Rücken. Aufgrund der Schaddynamik wechselten sich Jahre mit deutlich geringerem Einschlag mit Jahren höheren Einschlags ab. Gegenüber früheren Perioden spielte die Zwangsnutzung mit durchschnittlich 28% eine signifikant größere Rolle (Vorperiode 7%) und erhöhte den Aufwand für den Betriebsvollzug enorm. Die Erfahrung aus der Trockenperiode hat gezeigt, dass die restliche Standzeit der klimaanfälligen Altbestände auf den gefährdeten Standorten (warm und trocken) begrenzt werden sollte, um das Schadausmaß bei künftigen Kalamitäten zu reduzieren und Platz zum Einbringen klimafitter Mischbaumarten zu schaffen. Daher wurde in 2021 der Einschlag auf rund 6.000 m³ erhöht und der Wald proaktiv mit klimastabilen Baumarten verjüngt. Der Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag auf der Bewältigung der Kalamitätsfolgen und dem klimabedingten Waldumbau. Der Verjüngungszugang konnte im Vergleich zur Planung mit

einem höheren Anteil von Naturverjüngung realisiert werden. Die durch die Forsteinrichtung geplanten Investitionen in Jungbestandspflege und Ästung konnten bislang nicht vollständig durchgeführt werden (Vollzug nur 14% bzw. 20%) und müssen im nächsten Jahrfünft forciert werden. Im Ergebnis attestiert die Forstdirektion, dass die Bewirtschaftung gemäß den Standards der Landesforstverwaltung erfolgte und die Ziele des Stadtwaldes umgesetzt wurden. Revierleiter Pflüger agiert mit viel Engagement, fachlich fundiert und waldbaulich ambitioniert. Die wirtschaftliche Durchführung der Maßnahmen ist für ihn ein wichtiges Kriterium. Durch konsequentes Käfermanagement hat er schlimmere Auswirkungen der Dürre im Stadtwald verhindert.

Änderungsnotwendigkeit

Die Geschwindigkeit und Wucht, mit der die Klimaveränderung in den Jahren 2018 bis 2020 über den Wald hereingebrochen ist, war durch die Forsteinrichtung 2016 nicht vorhersehbar. Die Dramatik der Entwicklung wird in den Zahlen Vollzugszahlen nur unvollständig abgebildet, da die Zwangsnutzungen weitestgehend im Hiebssatz abgefangen wurden. Aus fachlicher Sicht wird nachdrücklich empfohlen, die Klimaresilienz des Stadtwaldes Sulzburg zu erhöhen und hierzu:

- die anfälligen Bestände schneller als bisher geplant zu verjüngen, um das Schadausmaß bei künftigen Kalamitäten zu reduzieren und damit
- Verjüngungsflächen zu schaffen, auf denen Mischbestände aus einer Kombination von Naturverjüngung, ergänzt durch angebaute klimastabile Mischbaumarten wachsen.
- bei der Bestandespflege verstärkt klimastabile und/oder wuchsunterlegene Baumarten zu fördern und die Einzelbaumstabilität zu erhöhen. Ziel der Erhöhung des Anteils an Mischbaumarten ist es, das klimabedingte Risiko künftig auf möglichst viele Baumarten zu verteilen.

Im Ergebnis wird vorgeschlagen den jährlichen Hiebssatz für die Restlaufzeit von 5.200 m³ auf 6.000 m³ erhöhen. Dies entspricht ca. $\frac{3}{4}$ der angefallenen Zwangsnutzungen und liegt am unteren Ende dessen, was aus fachlich-naturaler Sicht sinnvoll ist. Der neue Nachhaltshiebssatz liegt dann mit 8,0 m³/ha/Jahr weiterhin noch deutlich unter dem laufenden Zuwachs von 10,9 m³/ha/Jahr; es wächst weiterhin mehr Holz nach als geerntet wird.

Nähere Erläuterungen erfolgen in der Gemeinderatssitzung.

Sulzburg, den 29. Juli 2022

Dirk Blens
Bürgermeister